

Jeder Zehnte über 75 Jahre ist von Gefäßverkalkung betroffen

Bei 98,7 je 1.000 BKK Versicherten zwischen 75 und 85 Jahren wird eine Arteriosklerose diagnostiziert. Das Risiko für Gefäßverkalkung steigt ab Mitte 50 an.

S. 2

Jeder hundertste Berliner erhielt 2007 Hilfe zur Pflege

9,5 je 1.000 Einwohner erhielten 2007 in Berlin Hilfe zur Pflege. Neben Berlin war die Zahl der Empfänger auch in Bremen und Hamburg relativ hoch.

S. 3

Die Dänen bleiben am längsten gesund

Durchschnittlich 67,4 gesunde Lebensjahre warten auf einen Dänen bei seiner Geburt. Deutschland liegt mit 58,3 gesunden Jahren hinter Belgien und Polen.

S. 4

Juni 2009

BKK Faktenspiegel

Schwerpunktthema Pflege

Am 1. Juli 2008 trat die Reform der Pflegeversicherung in Kraft. Zum Ausgleich der negativen Bilanz wurde der Beitragssatz um 0,25 Prozentpunkte auf 1,95 Prozent angehoben. Bei Kinderlosen erhöhte sich der Beitrag von bisher 1,95 Prozent auf 2,2 Prozent. Dadurch verzeichnete die Pflegeversicherung 2008 wieder eine leicht positive Bilanz. Doch auch in den nächsten Jahren steht die Pflege vor großen Herausforderungen: Gegenüber 2005 wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bis 2020 um mehr als ein Drittel ansteigen.

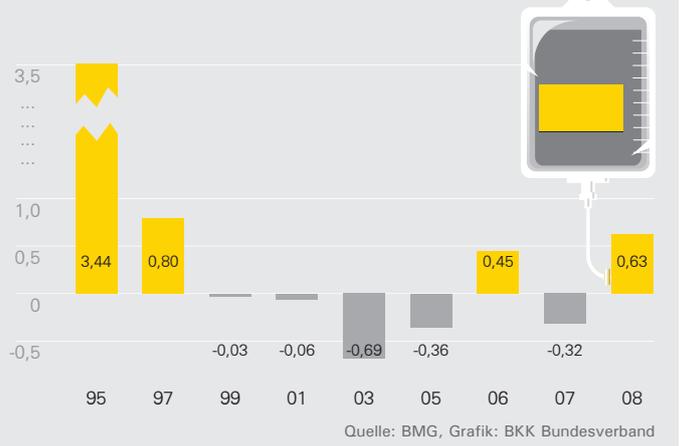
Pflegeversicherung wieder leicht im Plus

Die Bilanz der Pflegeversicherung war im vergangenen Jahr mit rund 0,63 Mrd. Euro leicht im Plus. Ein Effekt der Pflegereform, die am 1. Juli 2008 in Kraft trat. 2007 war der Saldo mit 0,32 Mrd. Euro im Minus. Auch in den Jahren 1999 bis 2005 verzeichnete die Bilanz ein Defizit. Es wurde auf die von 1995 bis 1998 aufgebauten Rücklagen zurückgegriffen. Seit Einführung der Pflegeversicherung 1995 haben sich die Ausgaben von fünf Milliarden Euro auf 18,3 Milliarden Euro mehr als verdreifacht. Das letzte positive Rechnungsergebnis der Pflegeversicherung ergab sich 2006 durch die vorgezogene Fälligkeit der Beiträge. Die Pflegekassen hatten dadurch praktisch 13 Monatsbeiträge erhalten.

Material downloaden



Saldo der Pflegeversicherung 1995 bis 2008 in Mrd. Euro



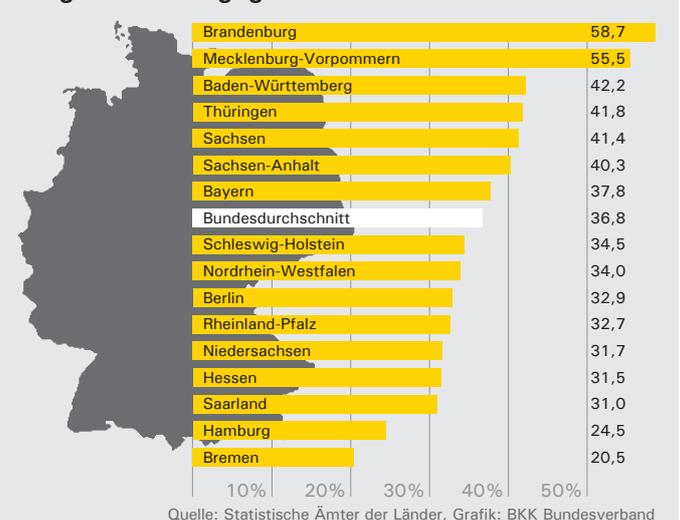
Zahl der Pflegebedürftigen steigt bis 2020 um mehr als ein Drittel

Gegenüber 2005 steigt die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bis 2020 um 36,8 Prozent. In Brandenburg liegt der Anstieg sogar bei 58,7 Prozent, in Mecklenburg-Vorpommern bei 55,5 Prozent. In allen ostdeutschen Bundesländern liegt der Anstieg deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Aber auch in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Bayern sind hohe Zuwächse gegenüber 2005 zu erwarten. Vergleichsweise geringe Anstiege werden für Hamburg und das Saarland mit 24,5 bzw. 31 Prozent erwartet. In Bremen soll der Anstieg bei lediglich 20,5 Prozent liegen.

Material downloaden

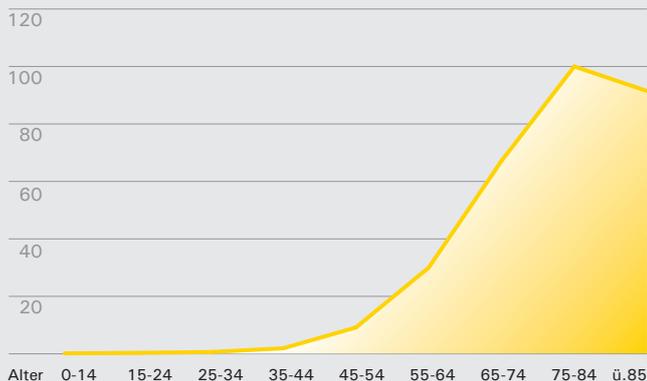


Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen Prognose 2020 gegenüber 2005



Diagnose Arteriosklerose 2007

je 1.000 BKK Versicherte



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

Jeder Zehnte über 75 Jahre ist von Gefäßverkalkung betroffen

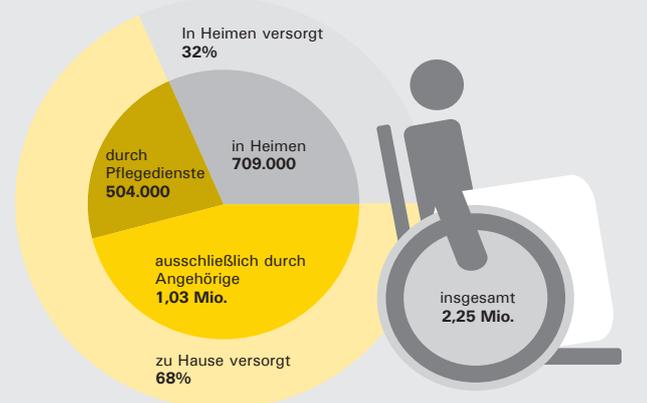
Bei 98,7 je 1.000 BKK Versicherten zwischen 75 und 85 Jahren wird eine Arteriosklerose (Gefäßverkalkung) diagnostiziert. Das hat eine Auswertung des BKK InfoNet ergeben. Bei einer Arteriosklerose lagert sich immer mehr Fett in die Gefäßwände ein. Sie verlieren ihre Elastizität und der Gefäßdurchmesser verengt sich zunehmend: Das Blut kann nicht mehr ungehindert fließen. Dadurch steigt die Gefahr, dass es zu einem Schlaganfall, Herzinfarkt oder zu Durchblutungsstörungen der Beine kommt. Das Risiko für Arteriosklerose steigt ab Mitte 50 an. In der Altersgruppe von 55 bis 65 Jahren sind 30 je 1.000 Versicherte betroffen, zwischen 65 und 75 Jahren bereits 66 je 1.000.

Material downloaden



Pflegebedürftige 2007

zu Hause und in Heimen



Quelle: Destatis, Grafik: BKK Bundesverband

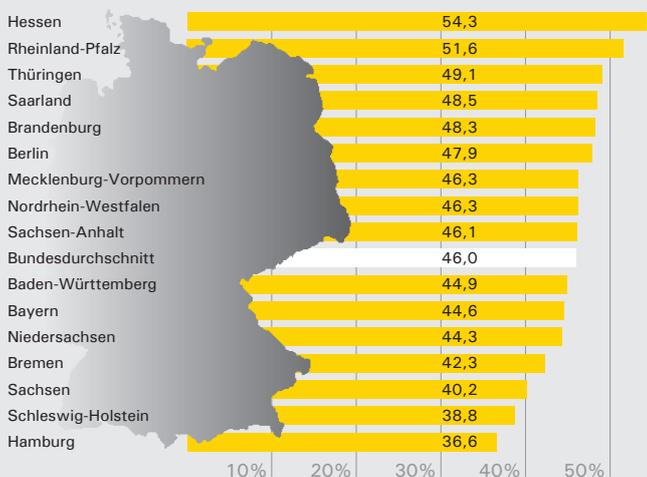
Betreuung meist zu Hause

Der größte Anteil pflegebedürftiger Menschen wird zu Hause entweder durch Angehörige oder durch Pflegedienste versorgt. Damit wurden im Jahr 2007 1,53 Mio. bzw. rund zwei Drittel aller 2,25 Mio. Pflegefälle zu Hause gepflegt. Davon wurden 1,03 Mio. ausschließlich durch Angehörige betreut, 504.000 - zumindest zusätzlich - durch einen Pflegedienst. Ein weiteres Drittel (709.000) wurde in Heimen gepflegt. Die ambulante Pflege ist meist wirtschaftlicher als die stationäre Versorgung. Zwei Drittel der pflegenden Angehörigen zu Hause sind Töchter oder Schwiegertöchter, rund ein Fünftel (Ehe-)Partnerinnen, ergab eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

Material downloaden



Pflege durch Angehörige 2007



Quelle: Destatis, Grafik: BKK Bundesverband

Mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen in Hessen wird von der Familie gepflegt

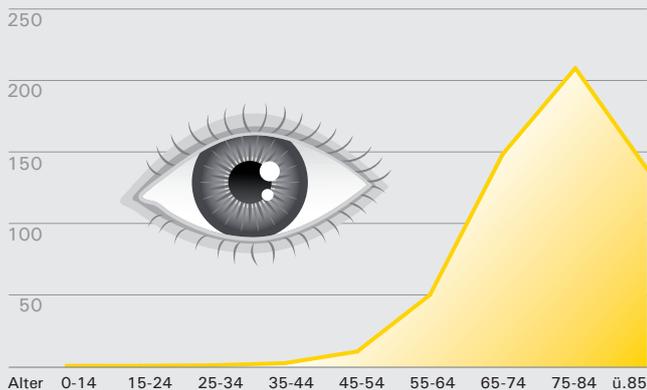
Im Jahr 2007 wurden in Hessen 54,3 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause ausschließlich von Angehörigen versorgt. In Rheinland-Pfalz und Thüringen wurde jeder Zweite von der Familie gepflegt. Auch im Saarland, in Brandenburg und in Berlin wurde relativ häufig zu Hause gepflegt. Im Bundesdurchschnitt waren es 46 Prozent, die ausschließlich von ihrer Familie versorgt wurden. In Bayern bzw. Baden-Württemberg wurden 44,9 bzw. 44,6 Prozent der Pflegefälle von Familienmitgliedern betreut. In Hamburg wurde mit 36,6 Prozent nur gut ein Drittel von der Familie gepflegt. Auch in Sachsen und Schleswig-Holstein ist die Pflege durch Angehörige mit 40,2 und 38,8 Prozent weniger verbreitet als im Bundesdurchschnitt.

Material downloaden



Diagnose Grauer Star 2007

je 1.000 BKK Versicherte



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

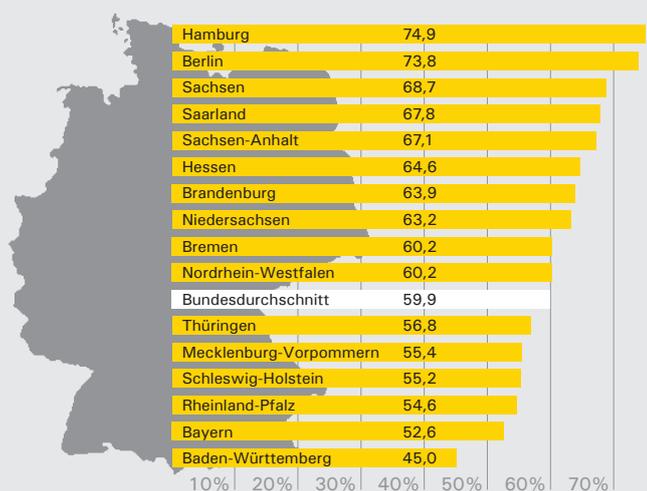
Diagnose altersbedingter grauer Star bei jedem Fünften zwischen 75 und 85

209 je 1.000 BKK Versicherte zwischen 75 und 85 haben die ärztliche Diagnose altersbedingter grauer Star (seniler Katarakt). Ein Katarakt führt zur Verschlechterung der Sehfähigkeit, Nebeligsehen, Verblässen von Kontrasten und Farben sowie erhöhter Blendungsempfindlichkeit. In verschiedenen Stadien kann der graue Star bis zur vollständigen Linsentrübung und Erblindung fortschreiten. Betroffen sind vor allem Menschen über 65 Jahre. Das hat eine Auswertung des BKK InfoNet ergeben. Sind zwischen 55 und 65 Jahren noch 50 je 1.000 BKK Versicherte betroffen, sind es zwischen 65 und 75 Jahren bereits 149 je 1.000 BKK Versicherte.

Material downloaden



Private Träger ambulanter Pflegedienste 2007



Quelle: Destatis, Grafik: BKK Bundesverband

Ambulante Pflegedienste in Hamburg und Berlin am häufigsten privat organisiert

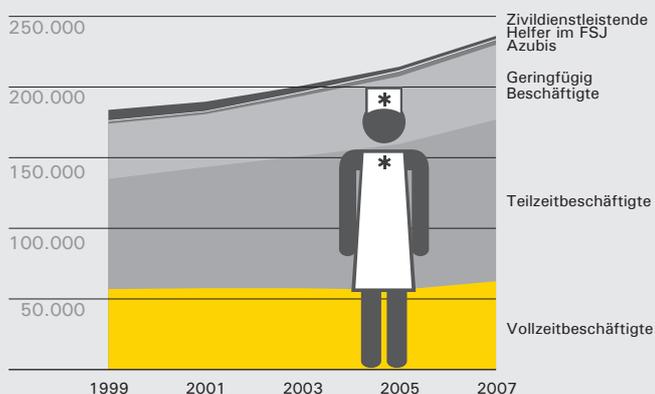
In Hamburg und Berlin waren 2007 knapp drei Viertel aller ambulanten Pflegedienste in privater Trägerschaft. Damit lagen die beiden Stadtstaaten deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 60 Prozent. Auch in Sachsen, im Saarland und in Sachsen-Anhalt waren viele ambulante Pflegedienste in privater Hand. Unter dem Bundesdurchschnitt lagen Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Besonders wenige private Träger ambulanter Pflegedienste gab es in Süddeutschland, hier waren freigemeinnützige Dienste (Wohlfahrtsverbände) vergleichsweise stark ausgeprägt. In Bayern waren 52,6 Prozent, in Baden-Württemberg 45 Prozent der Pflegedienste Privat organisiert.

Material downloaden



Personalentwicklung im Pflegedienst 1999-2007

Vollzeit/Teilzeit



Quelle: Destatis; Grafik: BKK Bundesverband

Mehrheit des ambulanten Pflegepersonals ist teilzeitbeschäftigt

Bei den ambulanten Pflegediensten waren 2007 48 Prozent des Personals in Teilzeit beschäftigt. Das waren rund 114.000 Menschen. Vollzeitbeschäftigt waren rund 62.000, also nur knapp jeder Vierte der insgesamt 236.000 Beschäftigten. Geringfügig beschäftigt waren rund 53.000 Personen. Hinzu kommen rund 6.000 Azubis, Praktikanten, Zivildienstleistende und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). 164.000 Beschäftigte sind in der Grundpflege tätig, 33.000 in der hauswirtschaftlichen Versorgung, 12.000 in der Verwaltung.

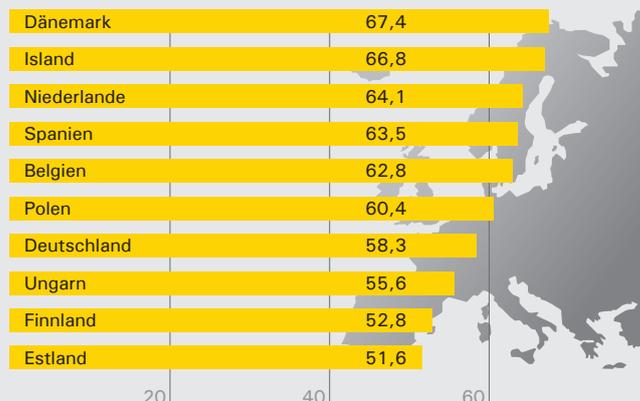
Material downloaden



Die Dänen bleiben am längsten gesund

Durchschnittlich 67,4 gesunde Lebensjahre warten auf einen Dänen bei seiner Geburt. Damit liegt Dänemark an der Spitze Europas. Gesunde Lebensjahre werden von der Europäischen Kommission über die Abwesenheit von Funktionsbeschränkungen und Beschwerden definiert. Auch in Island und in den Niederlanden können sich die Einwohner mit 66,8 bzw. 64,1 Jahren über eine lange Gesundheit freuen. Deutschland liegt mit 58,3 gesunden Jahren hinter Belgien und Polen. Das Schlusslicht bilden die Finnen mit 52,8 und die Esten mit 51,6 gesunden Lebensjahren ab der Geburt. Damit haben sie fast 16 gesunde Jahre weniger als die Dänen.

Gesunde Lebensjahre bei der Geburt Europäischer Vergleich, 2006



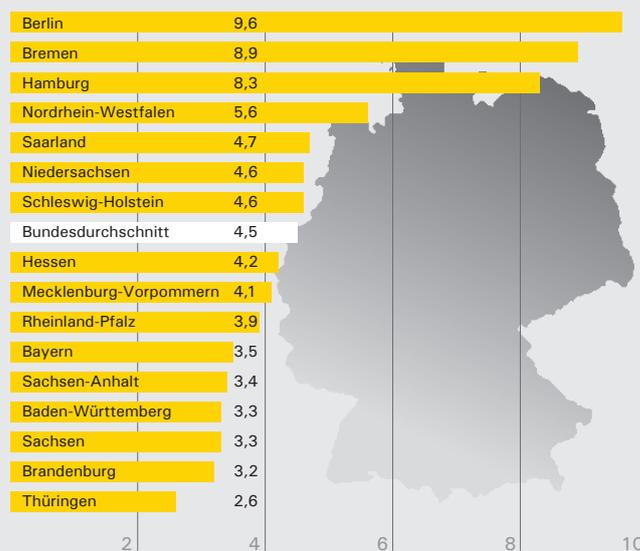
Material downloaden



Jeder hundertste Berliner erhielt 2007 Hilfe zur Pflege

9,6 je 1.000 Einwohner erhielten 2007 in Berlin Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII. Neben Berlin war die Zahl der Empfänger auch in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg relativ hoch. Am geringsten war der Anteil in Thüringen mit 2,6 je 1.000 Einwohner. Auch in Sachsen und Brandenburg war der Anteil mit 3,3 bzw. 3,2 Bedürftigen eher niedrig. Insgesamt erhielten 2007 in Deutschland rund 372.000 Menschen Hilfe zur Pflege.

Empfänger von Hilfe zur Pflege 2007 nach Bundesländern, je 1.000 Einwohner



Material downloaden



Datencheck:

Für die häusliche Pflege erhalten Versicherte seit dem 1. Juli 2008 in Pflegestufe 1 bis zu 420 Euro, in Stufe 2 bis 980 Euro und in Stufe 3 bis zu 1.470 Euro, in Härtefällen bis 1.918 Euro.

Quelle: BMG

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband GbR, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband GbR, Verbandspolitik und Kommunikation

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken der BKK Bundesverband GbR.

